

Wir sind bunt

Internationale Wochen gegen

Rassismus in Holzgerlingen

Vom 15. Bis 28. März finden die internationalen Wochen gegen

Rassismus statt.



STIFTUNG
für die Internationalen Wochen
GEGEN RASSISMUS



Wie sieht er denn nun aus, so ein Rassist und Verfechter von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit?

Internationale Studien belegen, dass Mitglieder von Hassgruppen oder terroristischen Vereinigungen häufig der Mittel- bis Oberschicht entstammen, überqualifiziert und unterbeschäftigt sind. In Deutschland zeigt sich menschenverachtendes Gedankengut in allen Bevölkerungsgruppen, wie Andreas Zick, Direktor des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, erforscht hat.

In Bezug auf Jugendliche hat das Deutsche Forum für Kriminalprävention in ihrer "Materialsammlung Hasskriminalität" festgehalten, dass nicht nur benachteiligte junge Menschen sich rechts orientieren, sondern genauso "Jugendliche, die in privilegierten Ausbildungsverhältnissen stehen und stabile Beziehungsstrukturen vorweisen können."

Soziale Umstände allein können also niemanden zum Hass verführen. Hass bricht erst dann aus, wenn ökonomische oder soziale Probleme als Gefahr für das eigene Leben wahrgenommen werden. (Ob die Probleme real oder nur eingebildet sind, spielt dabei keine Rolle.)

Kurz gesagt: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rassismus kommt in allen Gesellschaftsschichten vor, wenn sich Menschen in ihrer Existenz oder ihrem sozialen Leben bedroht fühlen.

Twitter @Grantscheam

TAG 1 DER ISOLATION:

**„SCHATZ, ICH FREUE MICH SCHON AUF EIN
PAAR WOCHEN ZUSAMMEN NUR MIT DIR. DAS
WIRD SOOO ROMANTISCH !“**

TAG 7 DER ISOLATION:

**„BLEIB AUF DEINER SEITE DES
ABSPERRBANDES ODER ICH HOLE DEN
FLAMMENWERFER AUS DEM KELLER !“**

SCHWARZER-KAFFEE.COM

INSTAGRAM.COM/SCHWARZER.KAFFEE

Corona stellt viele Menschen vor ökonomische und soziale Probleme. Deshalb ist es in der Krise umso wichtiger zu hinterfragen, woher stammen die Quellen aus denen ich meine Informationen beziehe. Und wie gehe ich mit meinen Problemen um, beziehungsweise wen mache ich dafür verantwortlich.

Twitter @Akira_86

**STELL DIR VOR ES IST 2020,
DU HAST EINE ANSTRENGENDE AUSBILDUNG
HINTER DIR UND BIST POLIZIST GEWORDEN,
UM ETWAS PRODUKTIVES FÜR DIE
GESELLSCHAFT ZU TUN UND WIRST IN DEN
ALDI GERUFEN, WEIL SICH MENSCHEN UM
KLOPAPIER PRÜGELN.**

SCHWARZER-KAFFEE.COM

INSTAGRAM.COM/SCHWARZER.KAFFEE

Gerade im Internet gibt es zurzeit viel Hass und viele Menschen schreiben Dinge über andere, die sie der anderen Person niemals ins Gesicht sagen würden. Bei Hass im Internet und in den sozialen Medien ist folgendes zu beachten:

Im Internet gibt es sogenannte „Trolle“. Sie sind Angestellte in sogenannten Trollfabriken. Ihre Arbeit ist es gezielt Kommunikation zu stören oder bestimmte Inhalte zu verbreiten. Meistens stehen dahinter politische Auftraggeber*innen, die auf diese Art ihre Ideologien an die InternetbesucherInnen bringen. Sie sollen InternetbesucherInnen dazu anstacheln Hetze im Netz weiterzubreiten. Dies funktioniert zum Beispiel dadurch, dass Trolle menschenfeindlichen Argumenten zustimmen und diese weiter aufbauschen und Falschinformationen hinzufügen. Andere Menschen trauen sich dadurch auch mehr ihren Frust im Internet abzulassen. Menschenfreundliche Gegenkommentare gehen in der Menge der Hasskommentare unter und werden nicht gesehen.

Deshalb ist es auch sehr wichtig sich im Netz gegen Hass zu positionieren und eine respektvolle Diskussionskultur aufrecht zu erhalten. (vgl. no-hate-speech.de) Wie das ohne viel Aufwand und Ärger über die schlimmen Kommentare im Netz funktionieren kann. Erklären wir Ihnen im nächsten Nachrichtenblatt. Also bleiben Sie mit uns dran!

